

Ursprung des Namens liegt im Dunkel. „Hans“ oder „Hansa“ bezeichnet schon im Gotischen und Althochdeutschen eine Genossenschaft, eine Kaufmannsgilde, und als solche tritt die deutsche Hansa ins Leben, als ein Bund des „gemeinen Kaufmanns“, wie die Zeit ihn nennt, d. h. der vereinigten Allgemeinheit der Kaufleute.

Es ist eine seltsame, nur aus den wirr schwankenden Zuständen jener Jahrhunderte erklärbare Genossenschaft, mit wenig Ausnahmen keine Verbündung freiseltständiger Städte. Die große Mehrzahl ist Landesherren untertan, jede einzelne, dieser Angehörigkeit gemäß, dem ihrigen verpflichtet und seinem Geheiß unterworfen. Und doch stehen in der Gesamtheit der „Hanse“ alle unabhängig da, selbst ihr Wollen und Thun bestimmend; es entspringt der Kraft des Zusammenschlusses, den die Herrschsucht und Habgier der unter sich zerpaltenden Fürsten nicht anzutasten wagt. Sie haben es bei dem Versuch einer Gewalttat nicht mit „ihrer“ Stadt zu thun, sondern mit dem Bündnis des „gemeinen Kaufmanns“ im ganzen deutschen Norden, mit den wehrhaften Bürgern, der Geldmacht und Mauerfestigkeit, den mit Feuertgeschützen ausgerüsteten Kriegstroggen aller zu Schutz und Trutz vereinigten Städte.

Es ist ein hochtönendes, viel Schrecken wachrufendes, viel heimlichen Ingrimm zum Lodern schürendes Wort: „De dudische Hanse“. Mit niederdeutschem Namen nennen sie sich, denn plattdeutsch ist ihre Sprache.

Gewaltiges umschließt das Wort an klugem Ratschlag, Kraft und zielbewußter Tat, an Ausdauer und Bergangenheit; doch der Unbeständigkeit aller irdischen Dinge unterworfen, bleibt die Hansa auch während ihres höchsten Glanzes von inneren Zwistigkeiten, Zerwürfnissen, Reid, Wankelmuth und Abfall nicht frei. Oft durchtobt auch die Straßen der Städte lauter Aufruhr: Parteien, Geschlechter und Zünfte bekämpfen sich in ihnen auf Leben und Tod; hier und dort wird das bestehende Regiment der Burgemeister und Ratsherren gestürzt und ein neues aufgerichtet. Das Blut der Unterliegenden färbt den Nichtplatz, oder, noch rechtzeitig entkommen, rufen sie sich Beihelfer von answärts, um ihre Herrschaft zurückzugewinnen. Bestechung, Verrat und Verschwörung drängen sich ein, lähmen nicht selten von den erkrankten Gliedern aus die Kraft des Gesamtkörpers zu schwerer Schädigung für ihn auch nach außen. Und dem bewußten Unrecht, mit dem die fürstlichen Machthaber überall die Zwecke ihrer Eigensucht verfolgen, ihrer Härte, Wildheit und grausamen Unmenschlichkeit setzen die trotzigigen Bürger der Hansestädte mannigfach ebenso bewußt das gleiche entgegen. Denn die weichmütige Schwäche büßt Recht und Besitz ein, einzig die eiserne Faust verbürgt Sicherheit und Gewinn.

Aber troy solcher Wechselsälle steht im Beginn des fünfzehnten Jahrhunderts die deutsche Hansa als beherrschende Macht auf der Ost- und Nordsee von der russischen Küste bis zur englischen da, hat ihr Hauptziel, sich die drei skandinavischen Reiche, Dänemark, Norwegen und Schweden,